

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK

LANDECK - TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 13.65 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 414
Eigentümer und Verleger: Stadtgemeinde Landeck — Verantwortlicher Redakteur: Georg Riedl — Druck: Tyrolia Landeck

Nr. 1

Landeck, den 5. Jänner 1957

12. Jahrgang

Muren und Lawinen in unserem Bezirk werden gebändigt

Wer einmal bei uns in den Bergen so ein munter dahinfließendes Bächlein überquert hat, wird sich wohl kaum Gedanken darüber gemacht haben, daß dieser flinke Geselle ab und zu ein recht rauher und zügelloser Bursche werden kann. Daß er nach einem Hochgewitter oder starkem Landregen in Minutenschnelle zu einem Wildbach anschwillt und alles, was ihm im Wege steht, Brücken, Bäume und sogar Häuser mitreißt und Felder und Wiesen mit Sand und Geröll überschwemmt. Da stehen dann die Menschen und betrachten die Verwüstungen, die vielleicht erst in Jahren oder gar nicht mehr behoben werden können.

Wenn wir in den letzten Jahren im Bezirk Landeck von großen Murkatastrophen verschont geblieben sind, so ist dies nicht etwa darauf zurückzuführen, daß diese reißenden Gebirgsbäche jetzt zahm geworden sind oder die Unwetter nachgelassen haben, sondern es ist und war die vorausschauende Planung, die diesen Unholden Einhalt geboten hat, wo es nur möglich war. Die forsttechnische Abteilung für Wildbach- und Lawinenverbauung, Gebietsbauleitung Imst, die auch für unseren Bezirk zuständig ist, hat in den Jahren seit 1945 hier viele Vorhaben und Verbauungen durchgeführt und damit manche Gefahr gebannt. Wie schon der Name dieser Bauleitung sagt, sorgt sie auch für die Lawinenverbauung und hat besonders im Paznauntal erfolgreich gearbeitet und Fortschritte gemacht. Allerdings wird gerade dieses Tal, das ausgesprochenes Lawinengebiet ist, noch riesiger Summen bedürfen, bis dort die Lawinenverbauung abgeschlossen ist.

Für die Wildbach- und Lawinenverbauung im Bezirke Landeck wurden in den Jahren 1945 bis 1956 insgesamt S 7.902.006.— ausgegeben. Eine gewaltige Summe, die zur Bändigung der Naturgewalten notwendig war. So waren es in den vergangenen Jahren der Eulenbach in Strengen, der Grindlontobel in Pettneu, der Mühlbach in Grins und der Zamser Dorfbach, die verbaut werden mußten. Weitere in Arbeit stehende Bauvorhaben sind: Thialbach bei Landeck, Lettenbach bei Grins und Pians, Fimberbach bei Ischgl, Fendler Mure, Valriebach bei Nauders und Larsennbach bei Schönwies. Die Lawinenverbauungen sind durchaus nicht zweitrangig. Sie beschränken sich nur auf die betroffenen Notstandsgebiete. Hauptsächlich im Paznauntal wird an Lawinenverbauungen und Vorbeugungen gebaut, die sich auf längere Zeit erstrecken. Bezirks-hauptmann ORR. Dr. Koler hatte im vergangenen Herbst Gelegenheit, sich von der Dringlichkeit der einzelnen Vorhaben zu überzeugen, und es muß dabei gesagt werden, daß gerade in den letzten zwei Jahren diesbezüglich auch in unserem Bezirk große Fortschritte gemacht wurden.

Näher auf die laufenden Verbauungen eingehend, erwähnen wir die Arbeiten am Lettenbach, der bei Pians linksufrig in die Sanna mündet. Dieser Bach frißt sich unterhalb der Parseiergruppe immer mächtiger in die Schutthalden ein und erzeugt dadurch bei sommerlichem Hochwetter große Murgänge, die die Häuser von Pians und die Brücke über die Arlbergstraße gefährden. Es wurden dort im Mittellauf des Baches sieben große Sperrbauten errichtet und damit die ärgste Katastrophen-gefahr gebannt. Jetzt kann an die Verbauung des Oberlaufes geschritten werden.

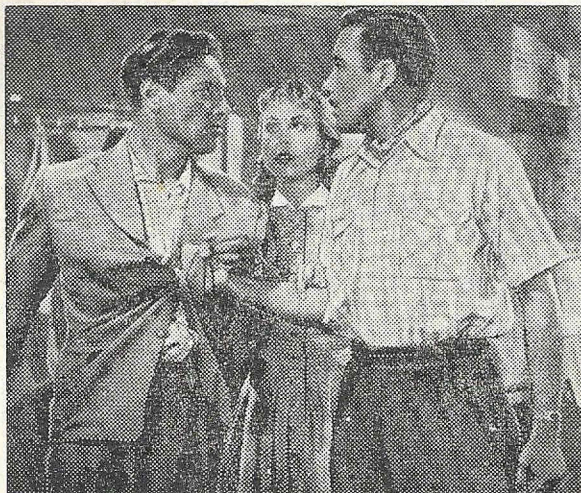
Die Fendlermure, die schon öfters Anlaß zu großen Murkatastrophen gab, war ein weiteres Problem für die Wildbachverbauung. Die Verbauungsarbeiten an diesem Wildbach gehen auf das Jahr 1899 zurück, aber auch später beschäftigten sie dauernd die zuständigen Stellen bei Bund und Land. In den letzten zwei Jahren wurde eine umfassende Verbauung ins Auge genommen und die endgültige Regelung beschlossen. Bisher wurden Schilling 1,766.241.— verbaut, die erforderlichen Wegbauten, Seilbahn- und Barackenbauten miteingeschlossen.

Der Valriebach bei Nauders zerstörte nach dem Murbach im Jahre 1901 3 Wohnhäuser, 9 Städel und 17 Stallungen vollständig und beschädigte 30 Wohnhäuser, wobei auch 50 Stück Nutzvieh zugrunde gingen. Seine Verbauung wurde bereits in den Jahren 1904 bis 1917 durchgeführt, mußte aber in den letzten Jahren ausgebessert werden. Der Bau einer Schotterstausperre mit Vorsperren wird 1957 fertiggestellt. Damit erhält dieser Bach eine weitere Sicherung gegen allfällige Vermurungen.



Die Sternsinger (Zum 6. Januar)

Aus dem Landecker Kinoprogramm



Das Forsthäus in Tirol

Spannendes Geschehen inmitten prachtvoller Hochgebirgswelt. Ein Heimatloser findet seine Heimat wieder, mit Albrecht Schönhals, Dorothea Wieck u. a.

Im Jahre 1956 konnte endlich die Verbauung des Thialbaches bei Landeck in Angriff genommen werden. Dieses große Projekt wird in Etappen durchgeführt und es wurden im vergangenen Jahre bereits vier Sperren im Unterlauf des Baches errichtet. Zur Ausführung des Gesamtbauvorhabens ist ein Betrag von zirka 10 Millionen Schilling erforderlich.

Die Wildbachverbauung hat einen „Betreuungsdienst“ eingerichtet, der erstmals in Tirol seine Bewährungsprobe bestanden hat. Er hat die Aufgabe, für die normale Instandhaltung der Verbauungen zu sorgen, nachdem diese Aufgabe erfahrungsmäßig durch die Gemeinden nicht bewältigt werden konnte. Ein Wildbachaufseher begeht alljährlich alle 47 Wildbäche und 18 Lawinen des Bezirkes, um die eingetretenen Schäden festzustellen und deren Behebung zu veranlassen. Die Katastrophengefahr wird dadurch frühzeitig erkannt und kann beseitigt werden.

Aus diesem kurzen Überblick ist ersichtlich, daß auch in unserem Bezirk das Möglichste getan wird, und es ist zu hoffen, daß immer die notwendigen Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Prominente Gäste in St. Anton

Ihre Königl. Hoheiten Kronprinzessin Beatrix, die Prinzessinnen Irene und Margriet von Holland sind am 27. Dezember in St. Anton angekommen und im Hotel Post abgestiegen. Auch Finanzminister Dr. R. Kamitz verbrachte mit seiner Familie im gleichen Hotel die Feiertage.

Beginn der Wintersaison in Nauders

Nauders kann heuer etwas Besonderes verzeichnen. Es sind nicht nur alle Zimmer mit Zentralheizung vergeben, sondern auch die Bauern haben ihre Zimmer, die mit Holzheizbarsind, besetzt. Trotz der schlechten Schneeverhältnisse, können die Fremden auf der Schattenseite dem Skisport nachgehen. Am Ende des Skilifts ist heuer ein schöner Christbaum aufgestellt, der in herrlicher Beleuchtung den Gast von der Ferne begrüßt.

Die Kinderbeihilfe für das vierte Kind

Auf Grund des Bundesgesetzes vom 18. Dezember 1956, BGBI. Nr. 265 ist die erhöhte Kinderbeihilfe für das vierte Kind im Betrage von S 175.- ab 1. Jänner 1957 auszuzahlen.

Ungarnhilfe. Auch am Bundesrealgymnasium in Landeck wurde für die Ungarnhilfe eine Sammlung durchgeführt und ergab den Betrag von rund S 2.600.-.

Filmvortrag des Skiklub Landeck

Der Skiklub Landeck veranstaltet am 9. Jänner 1957 im Gasthof Arlberg (Pircher) einen Kameradschaftsabend mit Filmvortrag über die moderne Skischule.

Die Märchentante kommt nach Landeck u. Zams

Die Heimatbühne Landeck bringt in Landeck und Zams das Märchen in sechs Akten „Es war einmal . . .“ von Nelly Sieber zur Aufführung.

Spielzeiten: Landeck, Sonntag, 6. und 13. Jänner 1957, 14.30 Uhr im Vereinssaal. Zams, Sonntag, 20. Jänner 1957, 14.30 Uhr im Pfarrheim. Eintritt für Erwachsene S 5.- und für Kinder S 3.-. Kartenvorverkauf bei Herrn König, in Zams bei Bäckerei Wachter.

Trauungen. Es heirateten in Landeck am 14. 12. der Textilarbeiter Karl Moser und die Kellnerin Maria Winkler, Landeck, Bruggfeldstraße 44; am 29. 12. der Vertragsbedienstete Karl Pichler, Innsbruck, Universitätsstraße 15 und die Verkäuferin Elvira Blunder, Landeck, Bahnhofstr. 8. Wir gratulieren.

Neue Erdenbürger. Es wurden geboren in Zams am 12. 12. ein Erwin Johann dem Gend.-Postenkdt. Benjamin Raggl und der Anna Maria geb. Prantl, Zams, Siedlung 5; am 14. 12. eine Agnes und eine Martha dem Hilfsarbeiter Karl Kathrein und der Anna geb. Schwärzer, Fließ, Urgen Nr. 52; am 15. 12. eine Sabina Mathilde dem Vertragsbediensteten des Bundesheeres Franz Ernst Moser, Landeck, Pontlatzkaserne und der Helga geb. Passler, Landeck, Malsersstraße 70; am 18. 12. ein Anton Peter dem Maurer Josef Schranz und der Berta geb. Hirschberger, Grins Nr. 110; am 19. 12. eine Monika dem Bundesbahnfacharbeiter Kurt Matt und der Maria geb. Schönherr, Pettneu Nr. 82; am 20. 12. eine Dorothea Adelheid dem Maurer Josef Nuener und der Augusta geb. Waldner, Grins Nr. 44; am 21. 12. eine Andrea Maria dem Justiz-Revidenten Hubert Sandbichler und der Maria geb. Zangerl, Ried Nr. 106; ein Gerhard Werner dem Kaufmann Robert Senn und der Liselotte geb. Reis, Landeck, Leitweg 13.

Todesfälle. Es starben in Landeck Frau Hermine Gschwandtner, Lötzweg Nr. 14, 56 Jahre alt; in Stanz Bundesbahn pensionist Gottfried Gstier, 70 Jahr alt.

Beim Holzen tödlich verunglückt

Am 31. 12. 1956, war der in Ischgl, Versahl wohnhafte Landwirt Wilhelm Winkler mit zwei Söhnen im sogenannten Froschlackenrinner mit Holztriften beschäftigt. Während Vater und Söhne bei der Froschlacke mit Holzaufsichten beschäftigt waren, kamen mehrere Steine durch den Rinner auf sie zu. Der Sohn Raimund bemerkte als erster die niedergehenden Steine und schrie laut und alle drei Holzler liefen vom Arbeitsplatz weg. Der Sohn Karl Winkler, der in entgegengesetzter Richtung lief wie die beiden anderen, wurde von einem Stein am Rücken getroffen und zu Boden geschleudert. Er erlitt schwere Verletzungen und mußte mit der Rettung in das Krankenhaus Zams eingeliefert werden, wo er am gleichen Tage noch an seinen Nieren- und Schädelverletzungen gestorben ist. Der Familie Winkler, die durch diesen Schicksalsschlag schwer getroffen wurde, wird allgemeine Anteilnahme entgegengebracht.

Titelverleihung

Der Bundespräsident hat der Direktorin der Lehrerinnenbildungsanstalt in Zams, Dr. Maria Anna Obergasser, den Titel Hofrat verliehen.

Ehrenbürger von Landeck Senatspräsident Dr. Hirn — 70 Jahre alt

Senatspräsident Dr. Hirn, der in der Zeit von 1918 bis 1927 in Landeck als Gerichtsvorstand wirkte und bei seinem Abschied von Landeck vom Gemeinderate zum Ehrenbürger ernannt wurde, hat am 30. Dezember l. J. die Vollendung seines 70. Lebensjahres gefeiert. Bürgermeister Komm. R. Greuter hat ihm aus diesem Anlaß telegrafisch die Glückwünsche der Stadt Landeck übermittelt.

Weihnachtsfeier des Jugendrotkreuzes an der Hauptschule

Manche Weihnachtsfeier ist in der Hauptschule gehalten worden; doch eine so tiefinnerliche Weihnachtsstimmung konnte wohl noch nie aufkommen wie in diesem Jahre.

Sieben ungarische Kinder saßen mit ihren Angehörigen um den schöngeschmückten und reichgedeckten Weihnachtstisch. Die Lehrer und Kinder der Hauptschule hatten alles aufgeboten, um ihren Gästen Freude zu bereiten.

Vor den schwarzen Schultafeln stand der glänzende Christbaum. Immer wieder wanderten die dunklen Augen der Ungarnkinder zum strahlenden Lichterbaume und wenn wieder ein Sternlein aufblitzte, blitzten auch ihre Äuglein auf.

Nach einem herzerfrischenden Krippenspiele erklangen Weihnachtslieder und später die österreichische Bundeshymne. Auf diese deutschen Lieder folgten ungarische Weisen. Ernst, getragen, umhüllt von schwerer Trauer, drangen sie durch den Raum, weckten tiefe Teilnahme an dem dunklen Geschehen der heimatvertriebenen Sänger.

Diese Anteilnahme zeigten besonders auch die zur Feier erschienenen Ehrengäste, H. General Theis konnte durch seine Kenntnis der ungarischen Sprache so richtig die Verbindung zwischen den Ungarn und uns Österreichern herstellen.

Freude erhellte die leidgezeichneten Gesichter, als die Weihnachtspakete ausgeteilt wurden. Ganz fest drückte ein kleiner Bub seinen Papiersack an sich, ein anderer weinte, weil er seine Schätze nicht sofort der Mutter zeigen konnte, die nicht mitkommen hatte können, da sie krank war.

Durch die Fenster schauten die stolzen, freien Berge Tirols, auf denen der letzte Schein der Abendsonne lag.

Die Heimatlosen kehrten in ihr Lager zurück. Heimatlose, ja, aber freie Menschen im freien Österreich!

Jahreshauptversammlung der Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen

Die Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen hielt am 22. 12. 1956 im Gästehof Nußbaum ihre diesjährige Hauptversammlung ab. Nach einleitenden Begrüßungsworten durch den Obmann Baumeister Wucherer, die im besonderen an den Obmann des Bezirksverbandes Landeck der Tiroler Blasmusikkapellen Herrn Heinrich Gurschler gerichtet waren, erstattete der Schriftführer einen umfassenden Tätigkeitsbericht.

Diesem konnte man entnehmen, daß die Kapelle im abgelaufenen Vereinsjahre 42 mal ausgerückt ist (davon 15 mal an Sonntagen) und im gleichen Zeitraum 96 Proben abgehalten worden sind. Sehr erfreulich war es zu hören, daß für die auf 37 Aktive angewachsene Kapelle 8 Instrumente, 3 Trachten, einige Notenpulte und be-



A. T. T.-Ecke

Augen auf — auch beim Aussteigen

Frankfurt. „Leichtsinniges, voreiliges und rücksichtsloses Öffnen von Türen bei haltenden Kraftwagen sei nicht mehr nur als eine Übertretung der Straßenverkehrsordnung, sondern als ein Vergehen zu bewerten“. Diese Entscheidung fällt ein Frankfurter Amtsgericht und verurteilt an einem Tage drei Autoinsassen wegen dieses Deliktes in Verbindung mit fahrlässiger Körperverletzung zu Geldstrafen. Diese Angeklagten sind nunmehr nach dem Gesetz als vorbestraft anzusehen! In einem Verfahren wurde eine Beifahrerin schuldig gesprochen und wegen fahrlässiger Körperverletzung verurteilt, weil sie durch voreiliges Öffnen der Wagentüre den Sturz eines Radfahrers verschuldet hatte. Der für seinen Wagen verantwortliche Fahrer wurde freigesprochen, weil er seine Mitfahrerin an diesem Tag schon einige Male vor dieser Unsitte gewarnt hatte. (mobilpress)

trächtliches Notenmaterial nachgeschafft werden konnte. Der Jahresausflug zum 14. Deutschen Sängerbundesfest nach Stuttgart, den der Kapellmeister in kürzester Zeit organisiert hatte, war in jeder Hinsicht ein voller Erfolg und kostete der Kapelle nur ca. 1.000.- S, obwohl jedem Teilnehmer freie Fahrt, Verpflegung und Unterkunft sowie ein Handgeld von 10.- DM geboten worden war. Nach den Berichten über Mitgliederwerbung, Kassengebarung, Revision der Kassen wurde den beteiligten Funktionären die Entlastung erteilt und zur Neuwahl geschritten, wobei gemäß Beschluß der Hauptversammlung der Obmann gleich für 3 Jahre gewählt werden mußte. Wie erwartet, wurde der verdiente Obmann Baumeister Johann Wucherer wiedergewählt. Zu dessen Stellvertreter wurde wie bisher Josef Partoll, zum Schriftführer wiederum Sebastian Streit gewählt. Sprenger Xandi wurde Aufsichtsbeirat, Krißmer Peppi Kassier. Die verwaiste Stelle des Musikwartes wurde mit der für Mitgliederwerbung und Organisation zusammengelegt und von Ernst Wyhs übernommen. Kapellmeister Erich Delago erklärte sich auf Grund des befriedigenden Probenbesuches und der in der Musik herrschenden guten Kameradschaft bereit, die musikalische Leitung für ein weiteres Jahr zu übernehmen, sofern von Seite der Generalversammlung auch mit den von ihm bestimmten Stellvertretern Ernst Sprenger und Erwin Lechleitner Einverständnis bestehe. Unter Allfälliges konnte man noch hören, daß wegen Einrückungen zum Bundesheer im kommenden Frühjahr mit Ausfällen zu rechnen ist, jedoch dzt. 7 Jugendliche die städtische Musikschule auf Kosten der Musikkapelle besuchen, um hier einen Ausgleich zu schaffen. Die von Mitzi und Josef Partoll in Auftrag gegebene Vereinsfahne soll im Frühjahr fertiggestellt und am Pfingstmontag, den 10. Juni 1957, feierlich eingeweiht werden. Nach nochmaligem Dank an alle Mitarbeiter wurde sodann die harmonisch verlaufene Versammlung durch den Obmann in später Stunde geschlossen.

Hauptversammlung der Freiw. Feuerwehr Zams

Die Freiw. Feuerwehr Zams hat am Sonntag, den 6. Jänner 1957, 10 Uhr vormittags im Gasthof „Schwarzer Adler“ Zams ihre ordentliche Hauptversammlung. Erscheinen aller Wehrkameraden ist Pflicht. Zu dem am gleichen Tage um 20.30 Uhr im Gasthof „Schwarzer Adler“ stattfindenden Feuerwehrball sind alle Wehrkameraden, Gönner und Freunde herzlich eingeladen.

Langesthei

Vom Gasthof Schweighof (Gemeinde See) führt ein steiler Weg hinauf nach Langesthei, einer Fraktion der langgestreckten Gemeinde Kappl, in einer Stunde erreichbar. Von der Ferne grüßt der Kirchturm, das vorstehende Schulhaus und der Widum, den ein Schreiber aus früherer Zeit als ein palais en miniature bezeichnet, in Wirklichkeit ist es ein ganz bescheidener Bau, allerdings mit größeren Fenstern ausgestattet im Vergleich zu den der meisten Bauernhäuser. In der Nähe der Kirche sind nur wenige Gebäude. Die Fraktion bilden mehrere Weiler, und zwar taleinwärts Außerstockach, Innerstockach, Egg und Gufl, talauswärts Außerlangesthei, Flung und Schrofen. Bis zum Jahre 1797 gehörte auch noch der Weiler Moosbach dazu, der jedoch im genannten Jahre ein Opfer der Lawine und nicht mehr aufgebaut wurde.

Die Lawinen sind wirklich ein Gespenst in dem steilen Gebiete; so sauste im Morgengrauen des Sebastianitages im Jahre 1910 eine fürchterliche Lawine zwischen den Weilern Inner- und Außerlangsthei nieder. Auch 1951 war ein gefährliches Lawinenjahr; Eine Lawine beschädigte das in der Nähe der Kirche liegende Gasthaus, das an einer anderen, sichereren Stelle aufgebaut werden mußte.

Langsthei ist zwar keine eigene Gemeinde, wohl aber eine selbständige Pfarre. Der Bau der Kirche, deren Platz dem Steilhang durch Abgraben abgerungen werden mußte, hat eine interessante Geschichte. Der Überlieferung nach hätten die Langestheier auf dem Wege von der Pfarrkirche Kappl nach Hause den Entschluß gefaßt zum Bau einer Kirche und Gründung einer Kuratie. Die Gründe waren in der Hauptsache zweierlei: Fürs erste mußten die Fraktionsbewohner zwei Stunden zurücklegen, um in der Kappler Pfarrkirche ihre religiösen Pflichten zu erfüllen; fürs zweite war der Weg zur Winterzeit sehr lawinengefährlich. Zur Erreichung dieses großen Zieles sei ein Peter Juen zweiundzwanzigmal zum Bischof nach Brixen gereist. Zur Belohnung und Anerkennung ihrer Opferwilligkeit hätte man den Langstheiern in Brixen ein großes Kreuzifix geschenkt, das heute noch in der Kirche über der Glockenhaustüre aufgehängt ist. Etliche Männer hätten dasselbe auf ihren Schultern von Brixen nach Langesthei getragen, wobei an verschiedenen Orten beim Vorbeitragen wie bei einem Leichenzug mit den Glocken geläutet worden sei. Laut einer Abmachung im Jahre 1693 wurde für die Errichtung einer Kuratie folgendes Mittel vorgeschlagen. Der Kurat soll redlich entlohnt werden und so viel Grund erhalten, daß er „2 gruenende Küh samt einem Galtrind“ füttern kann und wenigstens „32 Streihmes Korn erzüglen khinde“.

Ferner verpflichteten sich die Weilerbewohner, dem Kuraten jährlich 40 fl in Geld zu bezahlen. Nachdem die Erlaubnis zum Kirchenbau 1693 erteilt worden war, ging man mit solcher Energie an die Arbeit, daß die Kirche schon im Jahre 1694 in der Hauptsache fertiggestellt war, so daß am 25. November 1694 schon der erste Gottesdienst abgehalten werden konnte. Die Langestheier empfanden jedoch die Abhängigkeit ihrer Kuratie von der Pfarre Kappl als sehr mühsam und erst nach hitzigen Verhandlungen vermochten sie sich einige Jahre später selbständig zu machen.

Die kleine Pfarre Langesthei hatte nach dem Ortsrepertorium vom Jahre 1885 276 Bewohner mit einem Frauenüberschuß von 27 Personen; heute zählt sie ????. Die Leute leben von der harten Landarbeit, die ihnen nur ein kärgliches Fortkommen ermöglicht. Es muß ja fast alles vom Feld heimgetragen werden. Der Tragkorb gehört in den kleinbäuerlichen Betrieben dieser Gegend genauso zu den unentbehrlichen Arbeitsmitteln wie in einer modernen großen Landwirtschaft die Maschine. Die Steilheit des Kulturbodens und deshalb das Fehlen von fahrbaren Wegen bringen die Notwendigkeit mit sich, daß der Bauer zu gewissen Jahreszeiten mit seinem Vieh zu den einzelnen Wiesen zieht und dort in den Notställen das im Stadel verwahrte Heu verfüttert. Er trägt die Milch in der Früh und abends zur Verarbeitung nach Hause. Freilich hat diese Betriebsweise den Vorteil, daß der Bauer den Mist schon auf der Wiese hat.

Zur Sommerszeit kommt das Vieh auf die Alm, und im Weiler Flung lebt eine alte Sennerin, die Creszens Mair, die 30 Sommer als tüchtige Sennerin auf verschiedenen Almen verbracht hat. Rührend erzählt sie, wie sie auf der Gamperdunalm als 16jähriges Mädchen schon als Beisennerin arbeitete und sie dort oft starke Männer, die zum Almpersonal gehörten, in der Weise in Furcht setzen wollten, daß auf dieser Alm ein Putz (Almgeist) sein Unwesen treibe. Einmal begab sie sich in die Kammer, wo die drei Männer schliefen, und auf einmal krachte es im Raume ganz fürchterlich, und das Krachen verlor sich dann im Keller. Als wenn nichts gewesen wäre, schritt sie mutig aus der Kammer in den Sennraum, wo die drei Männer vor Furcht ganz blaß dastanden. Sie sagte zu ihnen: „Jetzt wißt ihr, wo der Putz ist. Man darf mit diesen Sachen nicht spotten und so leichtfertig reden wie ihr!“ Die Sennerin erzählte weiter von der „Fuge“ (Zentrifuge), welche die Almarbeit sehr erleichtert habe. Auf der Alm, meinte sie, muß man zusammenhelfen, dann ist es schön, „der Unfried ischt das örgste“.

Dr. Alois Moritz, Innsbruck

Bezirksmeisterschaft der Eisschützen

Vom Landesverband der Tiroler Eisschützen wurde dem ESV Oberinntal die Austragung der diesjährigen Bezirksmeisterschaft für den Bezirk Oberland übertragen. Dank

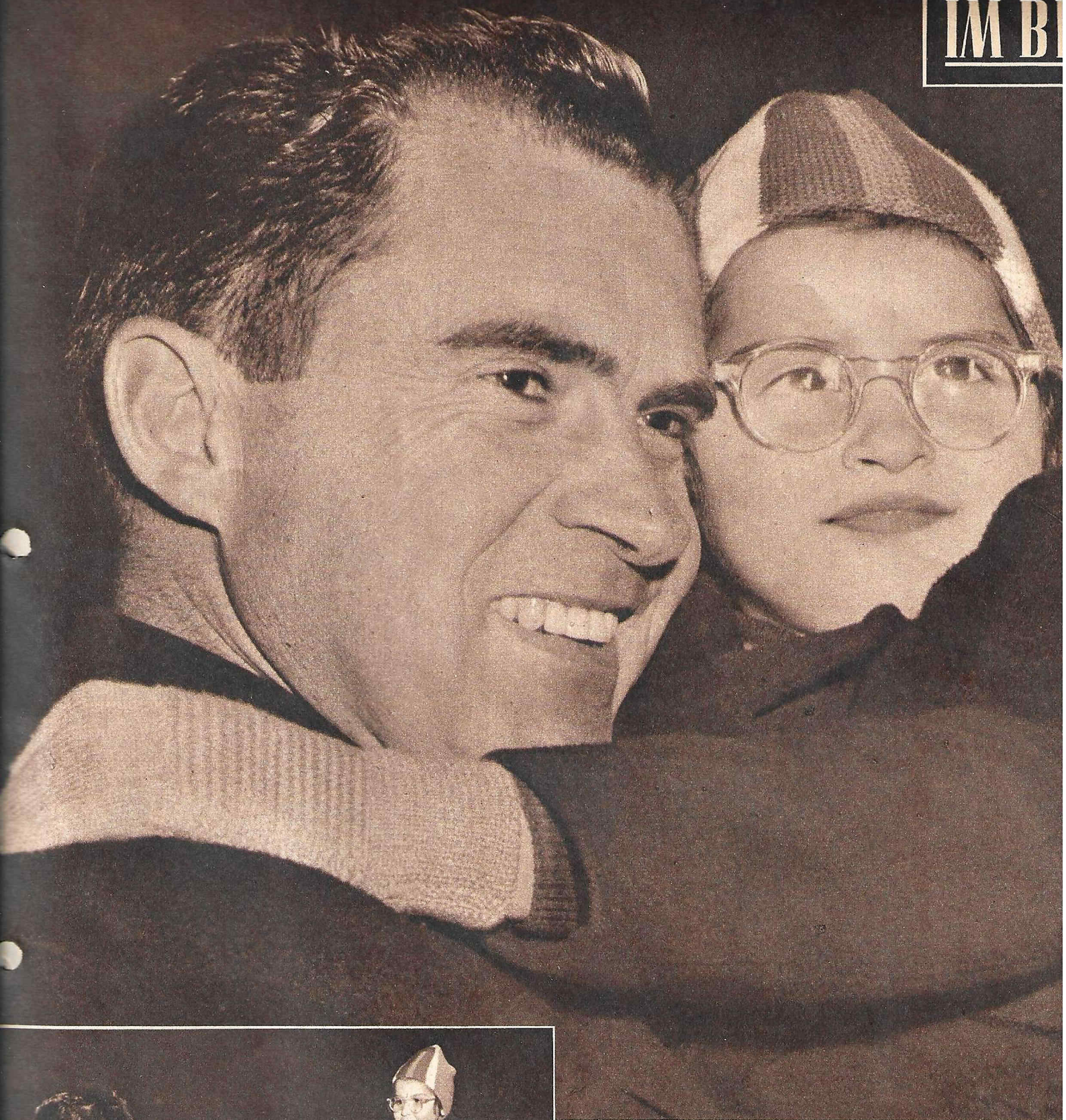
BRILLEN aller Art

nur beim Fachmann, denn
er paßt Ihnen jede BRILLE richtig an!

OPTIKER J. PLANGGER, LANDECK - RUF 370

LIEFERANT aller KRANKENKASSEN

der aufopferungsbereiten Arbeit der Landecker Eisschützen war die Vorbereitung soweit gediehen, daß der für den 30. Dezember 1956 angesetzte Wettstreit am Tramser Weiher ausgetragen werden konnte. Die aus Reutte, Ehrwald, Nassereith, Imst und Landeck erschienenen Eisschützen fanden 8 schöne Eisbahnen vor. Um 9 Uhr konnte der Sektionsleiter der Eisschützen Herr Silbergasser Siegfried die erschienenen 17 Moarschaften begrüßen und die Bahnen für den Wettkampf übergeben. Bezirksobmann Schützenhofer aus Imst eröffnete dann die Ausscheidungskämpfe und wünschte den einzelnen Moarschaften viel Erfolg und einen sportlichen Verlauf der Austragung. Immer 16 Moarschaften standen gleichzeitig im Wettstreit. Die Auswertung der erreichten Erfolge lag in den Händen



ZUR LÖSUNG DES FLÜCHTLINGSPROBLEMS: US-Vizepräsident besuchte Österreich

Knapp vor Weihnachten traf US-Vizepräsident Richard M. Nixon, der z. höchste Mann der Vereinigten Staaten, als persönlicher Vertreter Präs. Eisenhowers zu einem viertägigen Besuch in Österreich ein, um sich Ort und Stelle über den Flüchtlingsstrom aus Ungarn und die sich d. ergebenden wirtschaftlichen und sozialen Probleme zu informieren, weitere Hilfsmaßnahmen in die Wege zu leiten. Mr. Nixon sprach österreichischen Bevölkerung seine Bewunderung für ihre selbstlose I. bereitschaft aus. Er selbst überbrachte in Wien Schecks in der Höhe 450.000 Dollar (mehr als 11 Millionen Schilling) als Spende privater a. kanischer Stellen für die Flüchtlingshilfe. Außerdem hatte sein Flug 17.500 Phiolen Insulin für die Flüchtlinge an Bord. Schon bei der An. auf dem Flugplatz Wien-Schwechat begegnete Mr. Nixon einer Gr. von Ungarnflüchtlingen, die auf den Start „ihrer“ Maschine nach den warteten und ihn begeistert begrüßten. Er holte sich darauf eines Flüchtlingskinder aus der Menge und ließ sich mit ihm photographieren. (oben und links). — Weitere Bilder zu Mr. Nixons Besuch auf der letzten

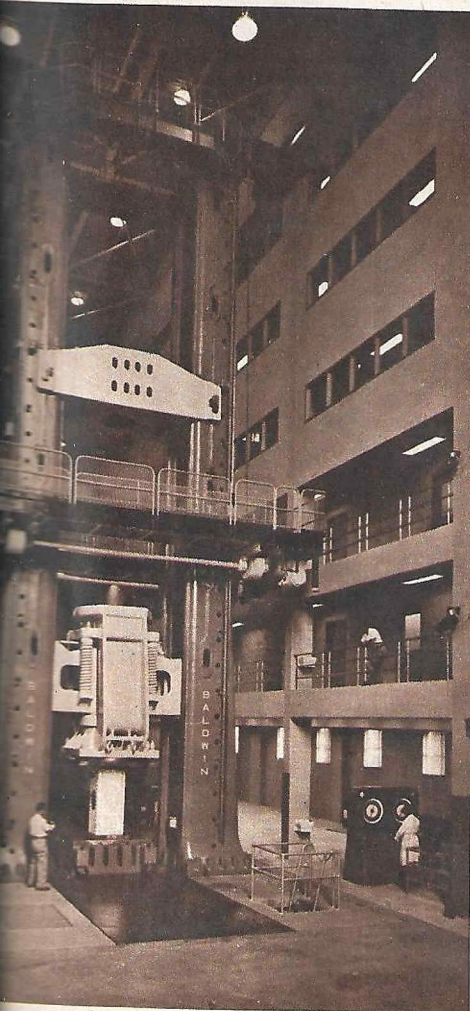


Zögernd betritt eine Kundin zum ersten Male einen der in Wien neu eröffneten weiteren Selbstbedienungsläden. Man hat Hemmungen, einfach etwas aus einem Regal zu nehmen. Aber die Geschäftsleute haben keine Angst: die Österreicher gehören zu den ehrlichsten Kunden der Welt. Man rechnet mit nur 0,02 Prozent Verlust durch „Zahlungsscheue“.



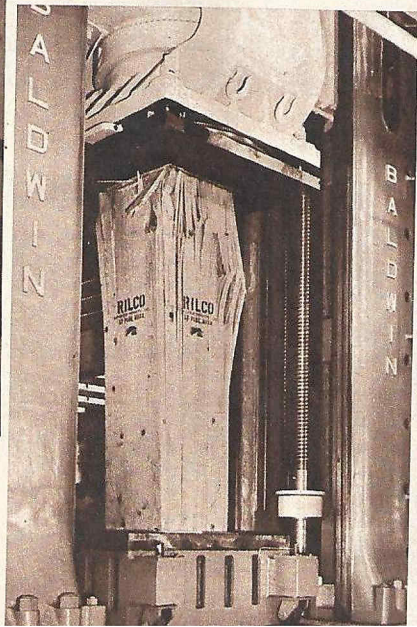
Leben

Spare Zeit, s
frau auch
hat man in an
lung, die von
an eine zu neu
Die Verpackun
und — billig s
Ware greifen u
auch die Neuei
kurzem in Wie
sicht auf Erfolg

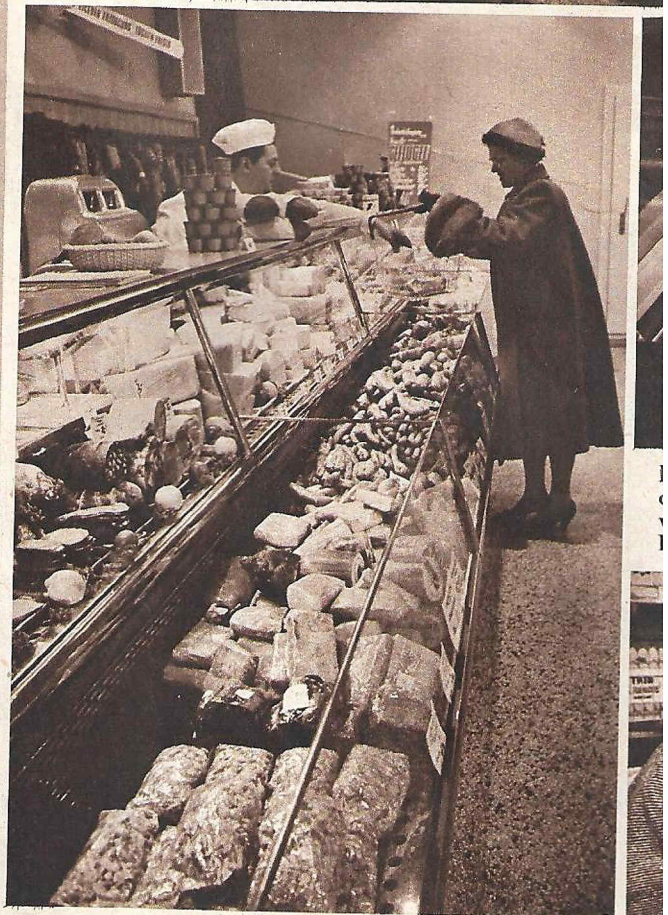


GIGANT DER GIGANTEN

In der Lehigh University in Pennsylvania, USA, wurde vor einiger Zeit ein Materialprüfstand in Betrieb genommen, dessen Leistungsfähigkeit im wahrsten Sinne des Wortes gigantisch ist. Der maximale Druck bzw. Zug, den er auf das zu prüfende Material ausüben kann, beträgt nicht weniger als 5.000.000 Pfund, das sind mehr als 2260 Tonnen! Prüfstücke bis zu 30 m Länge, 12 m Höhe und 3 m Stärke können in ihm eingespannt werden, um dort einer Belastungs- bzw. Zerreißprobe unterzogen zu werden. Von spezieller Bedeutung ist der neue Prüfstand für die Hoch- u. Tiefbauindustrie, für die Brückenbautechnik usw.



zig klein nehmen sich die Menschen im
gleich zu den gewaltigen Dimensionen des
standes aus. Rechts: Eine geleimte Holz-
tmasse bei der Belastungsprobe. Sie
bei einem Druck von 4,840.000 Pfund.



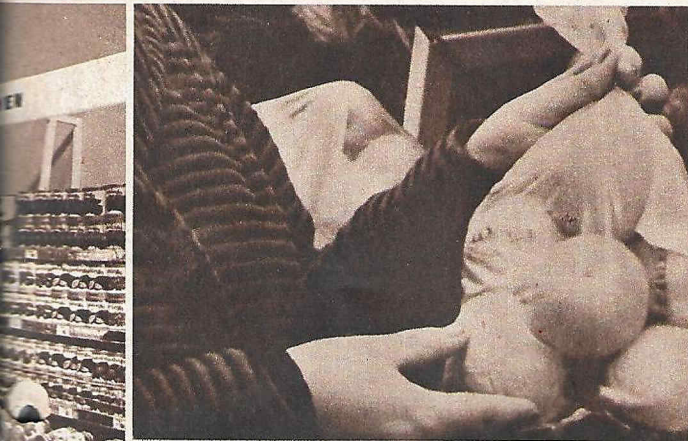
^ Ganz verzichten möchte man aber auf die individuelle Bedienung noch nicht. In der Frischfleisch- und Delikatessenabteilung gibt es Verkaufspersonal wie eh und je. Vor allem beim Kaffee, seinem Lieblingsgetränk, möchte der Österreicher persönlich beraten werden.

Endstation ist auch nach diesem selbständigen > Einkaufsrundgang die Kasse. Flink nimmt die Kassierin die Waren aus dem Drahtkorb und stellt die Rechnung zusammen, während eine Hilfskraft das Einkaufspaket besorgt.

„von der Stange“

Selbstbedienungsläden in Österreich

Langsam beginnt man das Einkaufsproblem für die Hausfrau aus einem moderneren Gesichtspunkt aus zu lösen. Längst sind Selbstbedienungsläden eingeführt. Diese Entwicklung nahm, stellt vor allem höchste Anforderungen an die erwachsene Branche: die Verpackungsindustrie. Die aller Art und Quantität muß zweckmäßig, gefällig und auch die Hausfrau gern nach der fertig verpackten Ware, aber zeitraubende Bedienung verzichten. So ist die Selbstbedienungsläden — einer der letzten wurde vor kurzem in Wien in Wagnis mehr, sondern ein Projekt, das alle Aus-



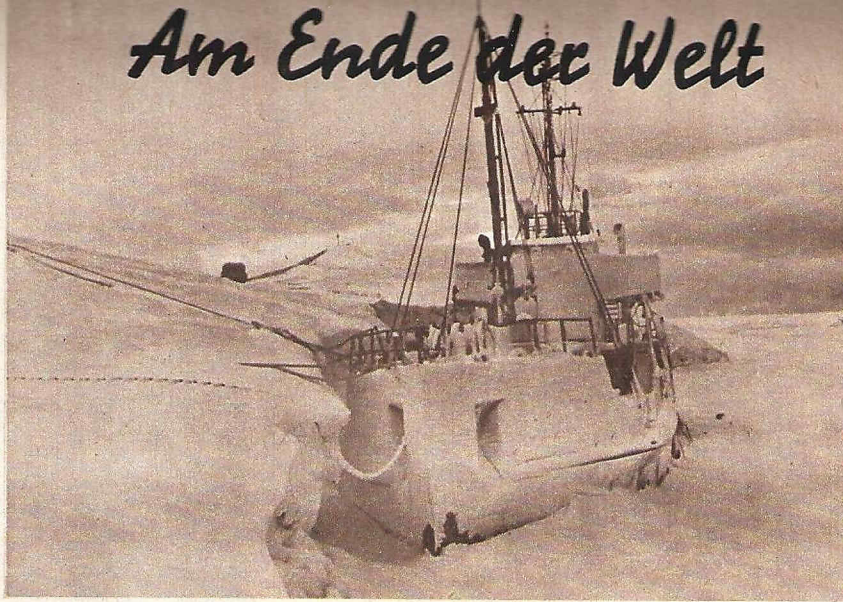
Was man sonst nicht tun darf ist im Selbstbedienungsladen erlaubt. Obst kann man ruhig in die Hand nehmen, es ist in durchsichtigen Plastiksäckchen verpackt (oben). Man geht von einem Regal zum andern und nimmt sich, was man haben möchte (links). Die Geschäftsführung stellt dafür sogar einen eigenen, handlichen Drahtkorb zur Verfügung, in dem die Einkäufe gesammelt werden.



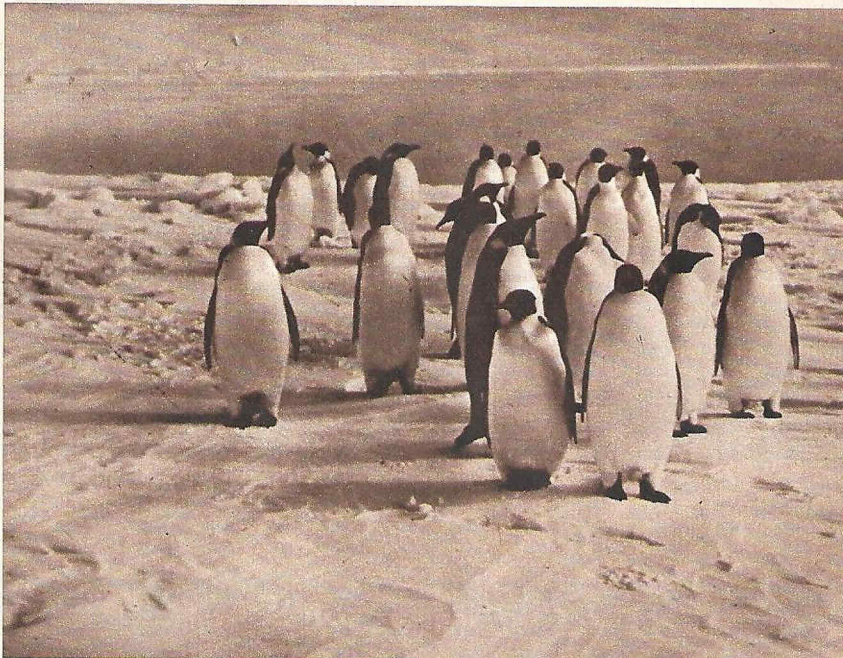
In der Tiefkühltruhe kann man kochfertigen Fisch — oder auch Obst — entnehmen. In aller Ruhe kann der Kunde seinen Einkauf zusammenstellen, doch weniger Zeit dazu — er muß nicht warten, bis er an die Kasse stehen auf den Packungen oder sind an den Regalen vermerkt.



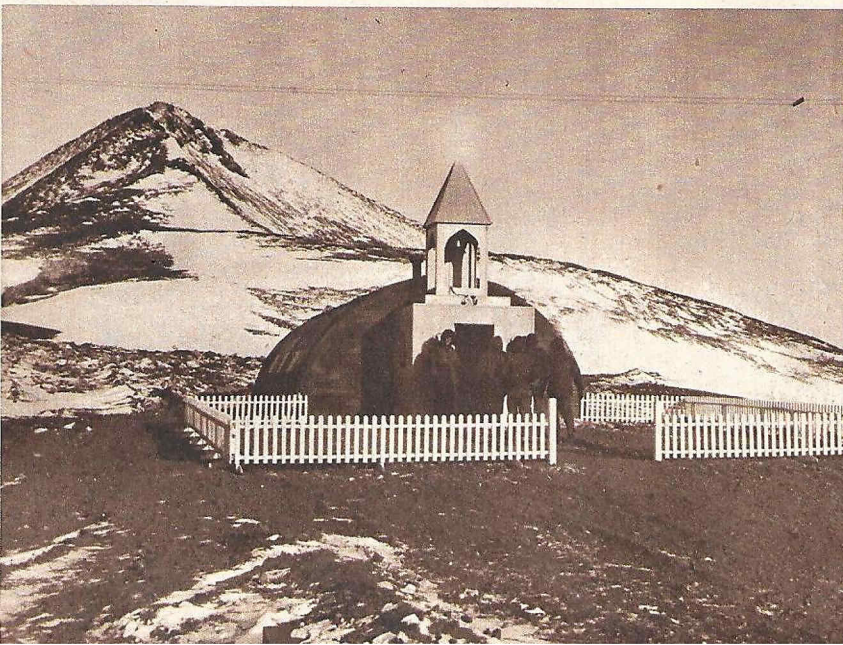
Am Ende der Welt



Unternehmen „Tiefkühlshank“ taufte die amerikanische Kriegsmarine ihre ausgedehnten Operationen in der Antarktis, die der Erprobung von Mensch und Material unter den dort herrschenden rigorosen Bedingungen sowie Vorbereitungen für das Geophysikalische Jahr 1957/58 dienen. Die jetzt von der US-Navy freigegebenen Bilder zeigen, daß die Namensgebung zu Recht folgte. Oben: Eingefrorener Tanker an seinem Ankerplatz im McMurdo-St.

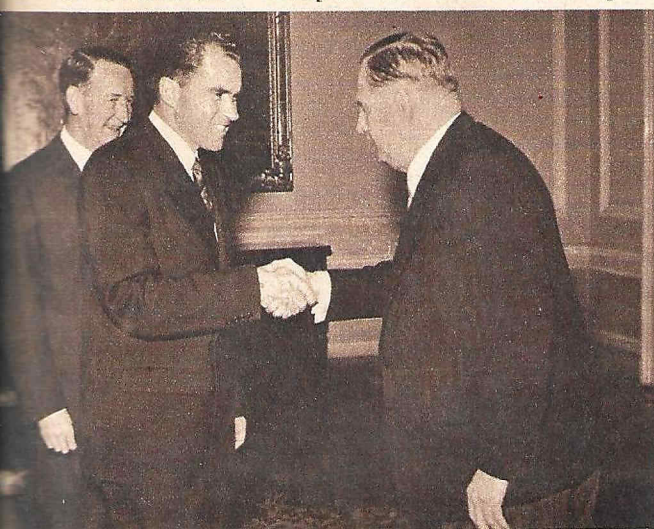


Pinguine in großer Zahl begegneten den Expeditionsteilnehmern überall, wo sie in der Antarktis an Land gingen. Sie traten in solchen Massen auf, daß sie einem beachtlichen Handicap für landende Flugzeuge wurden. Unten: Selbst am Ende der Welt kommt die Religion nicht zu kurz. In einer einfachen, wesentlich aus einer Wellblechbaracke bestehenden Kapelle werden regelmäßig Gottesdienste für die Antarktischiffahrer abgehalten. Jeden Sonntag ist Kirch-





Richard M. Nixon Vizepräsident der USA, traf mit einem Sonderflugzeug in Wien-Schwechat ein. Die Spitzen der Bundesregierung kamen zur Begrüßung des hohen Gastes. Unser Bild zeigt Mr. Nixon (Hut in Brusthöhe) mit Vizekanzler Schärff, dahinter US-Botschafter Thompson und Außenminister Figl.



Besuche bei der Bundesregierung standen am Beginn des Österreichprogrammes Mr. Nixons, der als persönlicher Vertreter Präsident Eisenhowers gekommen war. V. l. n. r. US-Botschafter Thompson, der Vizepräsident, Bundeskanzler Raab.



Bundespräsidenten Dr. Theodor Körner überreichte der Gast ein Bild Präsident Eisenhowers mit dessen eigenhändiger Widmung. Die Aufgabe des amerikanischen Präsidenten in Österreich war es, das Ausmaß der finanziellen Hilfe festzustellen, die reich jetzt und in Zukunft für die Lösung des Problems „Ungarnflüchtlinge“ brauche



Rechtzeitig zur Weihnachtsbescherung kam der US-Vizepräsident in das Flüchtlingslager Traiskirchen und teilte selbst Geschenke aus. Dafür erhielt er auch jenen Dank, den Kinder am überzeugendsten ausdrücken können.



„Warum wollt ihr nach USA?“ war eine der Fragen, die Mr. Nixon an die ungarischen Flüchtlinge im Lager Traiskirchen richtete. „Weil wir dort ein besseres Leben und mehr Möglichkeiten haben“, war die Antwort. Der Vizepräsident besichtigte alle Lagereinrichtungen und erkundigte sich nach vielen Einzelschicksalen.



Im Auffanglager Andau im Gespräch der Vizepräsident mit vielen Kindern, die eben über die Grenze geflohen waren. Zutraulich lehnt sich die Kleine an den Arm des fremden

der Sportkameraden Lehrer Feiersinger und Zangerl Sepp. Um 16 Uhr waren der Bezirksmeister und die anderen Preisträger ermittelt. Anschließend wurde die Preisverteilung vorgenommen. Der Sektionsleiter der Eisschützen des ESV Oberinntal konnte in seiner Eröffnungsrede den Bürgermeister der Stadt Landeck, Herrn Kommerzialrat Greuter begrüßen, der persönlich den von der Stadt Landeck gestifteten Ehrenpreis für den Bezirksmeister überbrachte. Damit hat die Veranstaltung die würdige Note erhalten, die einer Bezirksmeisterschaft zukommen soll. Obmann Furlinger sprach unter anderem den Eisschützen für die Vorbereitungsarbeiten und den schönen sportlichen Verlauf den Dank aus. Nach einer Rede des Bezirksobmannes Schützenhofer richtete Bürgermeister Kommerzialrat Greuter herzliche und wirklich im sportlichen Sinne getragene Worte an die Versammelten.

Der Höhepunkt der Preisverteilung wurde erreicht, als BM. Kommerzialrat Greuter der Moarschaft Schmied aus Reutte, dem diesjährigen Bezirksmeister, den Pokal der Stadt Landeck überreichen konnte. Die Meisterschaft brachte folgendes Ergebnis: 1. Preis Moarschaft Schmied, Reutte; 2. Preis Moarschaft Pfeiffer Albert, Landeck; 3. Preis Moarschaft Kurz, Ehrwald; 4. Preis Moarschaft Folie, Landeck; 5. Preis Moarschaft Galgozy, Reutte.

Die 5 Preisträger werden den Bezirk Oberland bei den im Jänner 1957 in Innsbruck stattfindenden Landesmeisterschaften vertreten. Ein gemütliches Beisammensein beschloß die Bezirksmeisterschaft Oberland in Landeck.

Österreichische Schul- und Jugendzeitschriften (Jänner 1957). „Jungösterreich“ (Heftpreis S 1.40) bringt für Schüler und Schülerinnen der Hauptschulen, Untermittelschulen und oberen Volksschulstufen Erzählungen und Gedichte von Hubert Mumelter, Börries von Münchenhausen, Josef Musil, Franz Königer, Annette von Droste-Hülshoff und Paula Grogger. Andreas Reischek führt auf den Spuren seines Vaters die Forschungsreise durch Neuseeland zu Ende, Professor Dr. Otto Constantini bringt uns die Entwicklung von Linz an der Donau zur modernen Großstadt nahe und Dr. Herbert Margreiter schreibt interessant über die physikalische Grundlage des Ski-, Schlitten- und Eislaufsportes. Dazu gibt es einen Aufsatz über das Wintersportland Tirol. Die „Zwei auf der Landstraße“ erreichen das Ziel ihrer erlebnisreichen Radtour. „Unsere Muttersprache“ ist wie immer sehr unterhaltsam geschrieben und außerdem bringt das Heft allerlei Lustiges und viele sehr schöne Bilder. — „Berglandkinder“ (Heftpreis S 1.—) erzählt den jüngeren Volksschülern allerlei vom Winter, vom Neujahr und von den Heiligen Drei Königen. Heitere und besinnliche Kurzgeschichten und Gedichte wechseln ab mit einem Aufsatz über Tierspuren im Schnee, einer Erzählung aus vergangenen Tagen über die Inn-Percht, Handarbeitsanregungen für die Mädchen und dem Märchen von den Eisblumen. Auch die bunten Bilder werden den Kindern viele Freude bereiten. — Die beiden im Jugendrotkreuz-Sinne gehaltenen Zeitschriften werden ergänzt von heimatkundlichen Länderbeilagen (Stückpreis 40 Groschen, Salzburg 60 Groschen). Verlag JUNGÖSTERREICH, Innsbruck.

Tüchtige, verlässliche

Verkäuferin

gesucht.

KAUFHAUS ERHART, Landeck

Unterhaltung und Wissen

Vom Gießen unserer Topfpflanzen

Wie viele Hausfrauen haben in ihrer morgendlichen Wohnungs- und Haushaltungsarbeit das regelmäßige Gießen der Topfpflanzen auf dem Stundenplan stehen? Sicher fast alle. Haben Sie sich aber schon einmal darüber Gedanken gemacht, daß die Topfpflanzen recht verschiedenen Durst haben, daß die Zimmer- und Außentemperaturen dabei eine große Rolle spielen, und es nicht zuletzt auch wichtig ist, an welchem Platz und Fenster unsere Lieblinge stehen? All dies müssen Sie bei Ihrem Gießen berücksichtigen, wenn Sie gesunde und zufriedene Zimmerpflanzen haben wollen — da wird Ihnen in Anbetracht des täglichen automatischen Wassergusses auf Blumentopf oder Untersetzer doch etwas bänglich zumute, und das Gelbwerden und Dahinsiechen der einen oder anderen Topfpflanze wird Ihnen erklärlich. Wir müssen nämlich individueller gießen — wir müssen dann gießen, wenn es die Pflanze nötig hat — wenn sie Durst hat und trocken ist. Sie hat Durst, wenn man mit dem Knöchel an die Topfwand klopfend einen hellen Ton hört (ist der Topf feucht, klingt er dumpf) — oder aber mit den Fingerspitzen auf die Topfoberfläche fühlend keine Erdkrümel hängen bleiben.



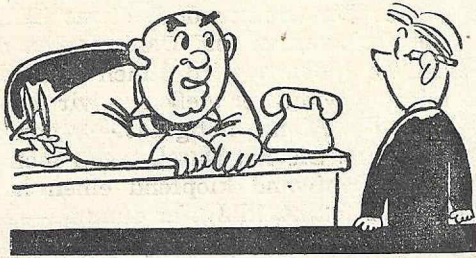
Dann aber nicht so lange gießen, bis im Untersetzer das Wasser fingerhoch steht, um sich das Gießen für die nächsten Tage zu ersparen. Kommt wirklich Wasser reichlich im Untersetzer zum Vorschein, dann soll es abgegossen werden. Haben wir einmal das Gießen übersehen (die Pflanze beginnt zu trauern und hängt), dies ist immer noch besser, als eine Pflanze zu Tode zu gießen, dann stelle man den Topf so lange in ein Gefäß mit Wasser ein, bis aus der Topfoberfläche keine Luftblasen mehr kommen.

Das Leitungswasser soll immer abgestanden und nicht zu kalkreich sein, nie Leitungswasser im Winter frisch verwenden, allerdings auch kein abgekochtes Wasser.

Noch etwas über das Brausen und Sprühen. Jede Pflanze ist hinsichtlich ihrer Wasseraufnahme auf Regen und Tau eingestellt, wenn natürlich Grund- und Bodenwasser hier auch eine Rolle spielen. Wir sollten dies bei unseren Zimmerpflanzen auch nicht ganz vergessen. Nicht nur die Pflanzen alle zehn Tage in die Badewanne stellen und kräftig überbrausen, sondern sie an jedem Sonntag mit einem feindüsigen Zerstäuber richtiggehend einnebeln. Sie werden sich wundern, welch kräftig-grüne Farbe die Blätter bekommen, wenn Sie laues Wasser hierfür verwenden, auch der Zimmerstaub wird hinweggewaschen.

Eine Massenuntersuchungsmethode auf Krebs entdeckt?

Aus Youngstown im Staate Ohio wird von einer neuen Testmethode berichtet, die von den Ärzten Dr. James A. Quinn und Dr. Arthur E. Rappoport ausgearbeitet wurde und mit 90prozentiger Richtigkeit die Entscheidung, ob ein Krebsfall vorliegt oder nicht, ermöglicht. Im wesentlichen besteht die Methode darin, daß sich das Blutserum von Krebspatienten verdickt, was bei Patienten, die frei von Krebs sind, nicht der Fall ist. Die Verdickung des Serums aber läßt sich leicht messen. Worauf diese Erscheinung zurückzuführen ist, ist bisher noch nicht bekannt, doch würde sich die darauf beruhende Methode, entsprechend ausgebaut, nach Ansicht der Ärzte ausgezeichnet für Massenuntersuchungen eignen. (AND)



„Und nun, lieber Walter, da heute deine Lehrzeit beendet ist, werde ich nicht länger du zu dir sagen! Du brauchst jetzt nicht mehr morgens Staub zu wischen. Das werden Sie von jetzt ab tun!“

Ein Forschungslaboratorium für Atomkraftbetriebe

In Columbus, Ohio, wurde vom Batelle Memorial Institute vor kurzem ein neues Forschungslaboratorium eröffnet, das ausschließlich der Vervollkommnung von Betrieben, die mit Atomenergie arbeiten, dienen soll. Unter anderem sollen hier auch die Probleme der mit Atomkraft betriebenen Flugzeuge studiert werden. In der Hauptsache aber wird das Laboratorium der Industrie und dem Staate durch Entwicklungsarbeiten für die Erzeugung von Strom und für den atomaren Flugzeugs- und Schiffsantrieb an die Hand gehen. Man hofft, noch im Laufe dieses Jahres einen „Swimming-Pool“-Forschungsreaktor in Betrieb nehmen zu können, um mit seiner Hilfe das Atomenergie-Forschungsprogramm in seinen wichtigsten Zügen zu Ende führen zu können. (AND)

Neue Antibiotika

Aus den Laboratorien amerikanischer Erzeugerfirmen für Pharmazeutika sind wieder zwei neue Antibiotika hervorgegangen. Merck & Company hat eine Droge mit dem Namen Kathomyzin herausgebracht, die besonders wirksam sein soll gegen Staphylokokken, die den übrigen antibiotischen Heilmitteln widerstehen. Kathomyzin wird infolgedessen bei Furunkeln, Karbunkeln, Abszessen, bestimmten Blutinfektionen und Osteomyelitis, einer Knocheninfektion, angewandt. Ein weiteres neues Antibiotikum ist Albamycin, entwickelt von der Upjohn Company, das sich, wie von Wissenschaftlern festgestellt wurde, bei zahlreichen Arten von schweren Infektionen der Haut, der Lunge, der Knochen, des Harntraktes und des Blutes bewährt hat. (AND)

Penicillin rettet die Zähne

In den letzten Jahren haben sich Penicillin und mehrere andere Antibiotika auch in der Zahnheilkunde als überaus verwendbar und nützlich erwiesen. Dr. Edward L. Sleeper vom Tufts College teilte z. B. mit, daß es ihm

gelingen sei, mit Abszessen behaftete Zähne, die schon so locker waren, daß man sie mit den bloßen Fingern hätte extrahieren können, durch Behandlung der Infektion mit Aureomyzin oder Penicillin zu retten. Ähnlich lauten auch die Berichte von Dr. Lester Hugh Roth von der Universität Pittsburgh, der im vergangenen Jahr 31 Patienten ihre Zähne erhalten konnte, obwohl ihr Zustand sehr schlecht, ja in manchen Fällen sogar hoffnungslos war. Die Verwendung der Antibiotika, gegebenenfalls in Verbindung mit den Sulfonamiden, Sulfadiazin, Sulfamerazin und Sulfamethazin, hat sich jedenfalls so sehr bewährt, daß man nun bei Zahninfektionen, die zu Beschwerden in irgend einem anderen Teil des Körpers führen, nicht mehr die Entfernung der betreffenden Zähne anordnet, sondern den Übelstand auf diese Art beheben kann. (AND)

Auslandsreisen große Mode

Nach Schätzungen des internationalen Verbandes der offiziellen Fremdenverkehrsorganisationen reisen heute alljährlich rund 50 Millionen Menschen ins Ausland und geben für diesen Zweck eine Summe von mehr als 5 Milliarden Dollar aus. Allein 30 Millionen bereisen die europäischen Länder und ihre Zahl erhöht sich von Jahr zu Jahr um rund zehn Prozent. Für Spanien, dessen Bedeutung als Reiseland in letzter Zeit besonders gewachsen ist, erwartet man im heurigen Jahr einen Zustrom von über einer Viertelmillion allein amerikanischer Touristen; das wären um 25.000 mehr als 1955. Die Gesamtzahl der Reisenden, die im vergangenen Jahr Spanien besuchten, wurde mit 2,1 Millionen angegeben. Sie brachten dem Land einen Verdienst von 45 Millionen Dollar ein. (AND)

Fundausweis. 1 Herrenarmbanduhr mit Elastofixband, 1 schwarze Ledergeldtasche.

Evangelischer Gottesdienst am Sonntag, den 6. 1. um 10 Uhr in der Handelskammer.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 6. 1.: Fest der Erscheinung des Herrn - Kommunionssonntag d. Männer - Kirchenopfer f. d. Weltmission, 6 Uhr hl. Messe f. d. Pfarrfam., 7 Uhr hl. Messe n. Mng., 8.30 Uhr 2. Jahresm. f. Franz Weichselbaumer, 9.30 Uhr feierl. Asperges u. Hochamt f. Filomena Oberparleiter. 11 Uhr hl. Messe n. Mng, 17 Uhr feierl. Segenandacht.

Montag, 7. 1.: 6 Uhr hl. Messe n. Mng. Zucol u. hl. Messe f. Gottfried Pöll, 7.15 Uhr Jahresamt f. Johanna Sturm, 8 Uhr hl. Messe f. Adolf Tschom.

Dienstag, 8. 1.: 6 Uhr hl. Messe f. Franziska Pöll, 7.15 Uhr hl. Messe f. Ludwig u. Adrienne Helene v. Putz u. Kinder, 7.30 Uhr Perfuchsberg hl. Messe als Jahresm. f. Vinzenz u. Franziska Zangerle, 8 Uhr Jahresm. f. Johann Spieß.

Mittwoch, 9. 1.: 6 Uhr hl. Messe f. Filomena Pangratz, 7 Uhr Bruggen hl. Messe f. H.H. Pfarrer Kerber, 7.15 Uhr hl. Messe f. Agnes Sturm, 8 Uhr Frauenmesse als Standesm. f. Frau Maria Freisinger.

Donnerstag, 10. 1.: 6 Uhr Burschl Gem.-Messe f. Hermann Walter, hier hl. Messe f. Johanna Kögl, 7.15 Uhr hl. Messe f. Maria Sigl, 8 Uhr hl. Messe f. Veronika Grießer.

Freitag, 11. 1.: 6 Uhr hl. Messe f. Maria Gabl u. hl. Messe f. Maria Kovanda, 7.15 Uhr hl. Amt f. Walburga Unterleitner, 8 Uhr hl. Messe f. † Eltern u. Geschwister Zucol.

Samstag, 12. 1.: 6 Uhr hl. Messe f. Rosina Mayer u. hl. Messe f. Josef Schmid, 7.15 Uhr Jahresm. f. P. Maurus Carnot u. Amalia Zangerl, 8 Uhr hl. Messe f. Rosa Bangratz, 17 Uhr Rosenkranz u. Beichtgel.

Ärztl. Sonntagsdienst Landeck-Zams-Pians am 6. 1. 57

Landeck-Zams-Pians: Dr. Koller Carl, Sprengelarzt in Zams,
Tel.-Nr. 351

Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Friedrich Kunzicky, Pfunds

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) 5. u. 6. 1. 57: Ruf 210/424

Stadtapotheke Sonntag 10-12 Uhr geöffnet.

GELEGENHEITSKAUF:

PUCH TL 150 (26.000 km) und **DAMENRAD**
neuwertig, preisgünstig zu verkaufen.

H A A S, Neuer Zoll

Nähmaschinen

Deutsche u. Schweizer Fabrikate
Eintausch alter Maschinen
Teilzahlung

BRUNO FEURSTEIN INNSBRUCK, Erlenstr. 17

JEDEN SAMSTAG**JEDEN SAMSTAG****Tanzabend**

IM GASTHOF TRISANNABRÜCKE, WIESBERG

Postauto Landeck-Reisebüro ab 20 Uhr u. zurück
Postauto See ab 21 Uhr u. zurück

UKW-RADIO

Eintausch alter Apparate

BRUNO FEURSTEIN INNSBRUCK, Erlenstr. 17



Ein glückliches, erfolgreiches neues Jahr

WÜNSCHT ALLEN KUNDEN UND BEKANNTEN

Josef Strigl

FR Ä C H T E R E I
LANDECK

n e u e Telefon - Nummer 6 1 8

Musikinstrumente aller Art, von
der Mundharmonika bis zur Baßgeige, auf Raten.

BRUNO FEURSTEIN INNSBRUCK, Erlenstr. 17

Strickmaschinen

große Auswahl, kleine Raten

BRUNO FEURSTEIN INNSBRUCK, Erlenstr. 17

Schwerhörige!

Kostenlose Vorführung und vergleichsweise Er-
probung modernster

TRANSISTOR - HÖRAPPARATE

Hörbrillen und Hörspangen

LANDECK, Hotel „Schwarzer Adler“ 17. Jän. 1957

Von 10 - 18 Uhr

Neuroth-Hörhilfen

Ältestes Fachgeschäft Österreichs, Wien 6, Maria-
hilferstraße 1/d. Größte Auswahl! Weitgehende Zah-
lungserleichterungen. Schriftliche Beratung über
Anfrage.

**San Salvatore**

Ein dramatischer Spielfilm, jenen Männern gewidmet, die
als Ärzte eigenes Glück, ja ihr Leben der Rettung und dem
Wohle der Menschheit opfern.

Freitag, 4. Jänner um 8 Uhr
Samstag, 5. Jänner um 5 u. 8 Uhr

Das FORSTHAUS in Tirol

Spannendes Geschehen inmitten prachtvoller Hochgebirgs-
welt. Ein Heimatloser findet seine Heimat wieder, mit Al-
brecht Schönhals, Dorothea Wieck u. a.

Sonntag, 6. Jänner um 2, 5 und 8 Uhr
Montag, 7. Jänner um 8 Uhr

Die Liebe ihres Lebens

Ein General und seine Gattin leben nebeneinander bis sie
sich rettungslos in einen Diplomaten verliebt, den er im Duell
erschießt.

Dienstag, 8. Jänner 1957 um 8 Uhr

Mädchen verschwinden

Ein Spannungsfilm um die Aufdeckung eines ungewöhnlichen
Verbrechens, mit Jean Gabin, Henri Vidal, Andree Debar,
Edith Georges u. a.

Mittwoch, 9. Jänner um 8 Uhr
Donnerstag, 10. Jänner um 8 Uhr

Voranzeige: Solange es hübsche Mädels gibt ab 11. Jänner

Jeden Samstag/Sonntag
MUSIK UND *Tanz*
 IM
 CAFÉ - RESTAURANT *Weinberg* IMST

Öffentlicher Dank

Es ist mir ein Herzensbedürfnis allen, die mir und der Familie meines Sohnes beim Brande des Zappenhofes geholfen haben, den wärmsten Dank auszusprechen.

Besonders danken wir Herrn Bürgermeister Komm. R. Greuter für seine sofortigen Vorkehrungen zur Unterbringung und Versorgung der ganzen Familie und Herrn Stadtbaumeister Marth für seine Unterstützung. Unser weiterer Dank gilt der Jugendfürsorge, dem Roten Kreuz und den Geschäftsleuten von Landeck für ihre Spenden, ebenso der Freiw. Feuerwehr Landeck und den Fw. Männern von Perfuchsberg für ihre tatkräftige Hilfe. Unseren Nachbarn, Herrn Gastwirt Zangerl und Frau Mark, Herrn Hermann Zangerl und Herrn Alois Lindenthaler und allen anderen Helfern sagen wir unser aufrichtiges „Vergelt's Gott“.

Ferdinand Fink
 Zappenhof bei Landeck

Preisverbilligung
 durch Zollbefreiung



Feinster ausländischer Blütenhonig

in Becher zu 1/2 kg ca. der Becher S 10.—
 in Becher zu 1 kg ca. der Becher S 19.50
 in Gläser zu 1 kg, das Glas S 21.—
 in Kannchen zu 3 kg, das Kannchen S 55.—

Verlangen Sie solchen Honig bei ihrem Kaufmann, beachten Sie jedoch die Schutzmarke!

Import durch

F. M. ZUMTOBEL
 DORNBIEN - INNSBRUCK - SALZBURG

BETTWÄSCHE *in nur bester Qualität — Marke Hämmerle*

Leintücher reine Baumwolle 150, 160 u. 180 cm

Flanell-Leintücher reine Baumwolle 140/220 cm

Bettbezüge weiß u. färbig, Damaste 120 u. 130 cm

Polsterweben verschiedene Qualitäten 80 cm

Inlette-Macco roh und färbig, daunendicht 80, 120 u. 130 cm

Handtücher in Leinen, Frotté und Damast

Badetücher weiß u. färbig in Frotté

Tischgedecke-Damast mit Servietten weiß u. färbig

Flanell-Bettdecken in jeder Preislage

Woldecken MARKE SANNWALD

Daunen und Federn

BETTEN WERDEN IN JEDER GRÖSSE UND PREISLAGE IN KÜRZESTER ZEIT ANGEFERTIGT!

DAMEN - MODEN

JOSEF GRAFL

LANDECK

TEL. 232